

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 296.

Samstag den 27. December

1851.

3. 727. a (2)

Nr. 391.

K u n d m a c h u n g.

Da sich kein Competent gemeldet hat, so werden nachbenannte, seit Beginn des Studienjahres 1851/52 erledigte Stipendien mit wiederholt ausgeschriebenen, und zwar:

1) Der 1te Platz bei der vom verstorbenen Pfarrer in Unter-Idria, Franz Krbh, laut Testamentes vom 31. August 1800 errichteten Stiftung, im dormaligen Ertrage pr. 100 fl. 24 kr. G. M. Dieses Stipendium ist für studirende Auserwählte des Stifters, und in deren Abgang für Studirende aus der Pfarre Deutschreuth bei Görz bestimmt, und kann in allen Studienabtheilungen genossen werden. Das Präsentationsrecht zu derselben steht dem jeweiligen Pfarrer in Deutschreuth zu.

2) Das von dem Weltpriester Joseph Walitsch unterm 6. November 1808 errichtete Stipendium jährl. 65 fl. G. M., auf dessen Genus, der auf keine Studienabtheilung beschränkt ist, Studirende aus der Verwandtschaft des Stifters, und in deren Gemanglung jene, die aus der Pfarre Samigna oder hl. Kreuz bei Heidenchaft gebürtig sind, Anspruch haben. Das Präsentationsrecht zu demselben übt der jeweilige Pfarrer zu Samigna bei Heidenchaft aus.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre Gesuche mit dem Taufschine, dem Impfungs- und Armutzeugnisse, dann mit den Schulzeugnissen von den beiden Semestern des Studienjahres 1851, und wenn das Stipendium aus dem Titel der Verwandtschaft in Anspruch genommen werden will, auch mit dem legalisirten Stammbaume, bis 24. Jänner 1852 hieher zu überreichen.

K. k. Landes-Schulbehörde für Krain zu Laibach, am 17. December 1851.

Gustav Graf v. Chorinsky m. p.
k. k. Statthalter.

3. 731. a (2)

Nr. 24181.

Concurs - Kundmachung.

Im Bereiche dieser k. k. Finanz-Landes-Direction sind mehrere Adjuten jährlicher 300 fl. für Conceptspractikanten in Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche sich um ein solches bewerben wollen, haben ihre Gesuche, worin sich über das Alter, die bisherige Dienstleistung und Moralität, dann über die mit gutem Erfolge zurückgelegten juristisch-politischen Studien, die bestandenen Prüfungen, und die allfälligen Sprachkenntnisse auszuweisen ist, bis längstens 15. Jänner 1852, im vorgeschriebenen Dienstwege hieher zu überreichen, und darin anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten dieser Finanz-Landes-Direction, oder der unterstehenden Cameral-Bezirks-Verwaltungen verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. krainisch-lithrischen Finanz-Landes-Direction, Graz am 5. December 1851.

3. 732. a (2)

Nr. 12617.

Concurs - Kundmachung.

Bei der k. k. Finanz-Landes-Direction für Croatien und Slavonien ist die Stelle eines k. k. Oberfinanzrathes, mit dem Jahresgehalte von 3000 fl., in Erledigung gekommen.

Zur Wiederbesetzung dieser Stelle, wie auch jener eines k. k. Oberfinanzrathes, mit dem Jahresgehalte von 2500 fl., wenn sich die Letztere im Wege der Vorrückung eröffnen sollte, wird die Bewerbungsfrist bis zum 15. Jänner 1852 anberaumt.

Diejenigen, welche sich um eine dieser Dienststellen bewerben wollen, haben ihre gehörig instrumentirten Gesuche im Wege der ihnen vorgesezten Landesstellen dergestalt an das Präsidium der k. k. kroat.-slavon. Finanz-Landes-Direction zu leiten, daß solche sicher vor dem Ablaufe der Concursfrist hier einlaufen, und haben in

den Eingaben nicht bloß die allgemeinen für den Conceptdienst bei den k. k. leitenden Finanzbehörden vorgeschriebenen Studien, Eigenschaften und Kenntnisse nachzuweisen, sondern insbesondere darzutun, daß und wo sie sich die höhere Ausbildung in der Leitung des Finanzdienstes und zwar sowohl in dem Fache der indirecten, wie auch der directen Besteuerung in vollem Maße and dergestalt erworben haben, um auf einen der erledigten Posten Anspruch machen zu können.

Nach ist nebst der deutschen, die vollkommene Kenntniß der croatischen oder doch wenigstens einer der letzteren nahe verwandten andern slavischen Sprache und wo möglich auch des italienischen Idioms nachzuweisen und anzugeben, ob und in welchem Grade der Bittsteller mit einem Beamten dieses Kronlandes verwandt oder verschwägert ist.

Klagenfurt am 13. December 1851.

Von dem Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direction und der k. k. Landessteuer-Direction für Croatien und Slavonien:

K a p p e l.

3. 730. a (3)

Nr. 51833/4333.

Concurs - Kundmachung.

Im Bereiche der ungarischen k. k. Finanz-Landes-Direction sind mehrere Conceptspractikanten-Adjuten jährlicher 300 fl. in Erledigung gekommen. Die Bewerber um ein dartei Adjutum haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung ihres Alters, der zurückgelegten juristisch-politischen Studien, ihre Sprachkenntnisse, dann ihrer bisherigen Verwendung, längstens bis Ende December l. J. im vorgeschriebenen Dienstwege an die k. k. Finanz-Landes-Direction in Ofen zu leiten.

Ofen, am 24. November 1851.

3. 729. a (3)

Nr. 32062/1833.

Concurs.

Im Bereiche der k. k. m. sch. Finanz-Landes-Direction ist eine Cameral-Bezirks-Verwaltungs-Concipisten-Stelle, mit dem Jahresgehalte von fünfhundert Gulden G. M., in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Dienststelle haben ihre mit den vorgeschriebenen Nachweisungen versehenen Gesuche längstens bis Ende December 1851 im ordentlichen Dienstwege bei der k. k. Finanz-Landes-Direction in Brünn einzubringen and in diesem Gesuche zugleich anzugeben, ob dieselben und mit welchem Beamten dieser Finanz-Landes-Direction oder der ihr unterstehenden Cameral-Bezirks-Verwaltungen verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. m. sch. Finanz-Landes-Direction. Brünn den 3. December 1851.

3. 733. a (2)

Nr. 4850.

Bei der k. k. Staatsanwaltschaft in Laibach ist eine Amtskleinstelle mit jährlichen 300 fl., und im Vorrückungsfalle mit 250 fl. in Erledigung gekommen.

Die bezüglichen Bewerber haben ihre gehörig documentirten Gesuche bis längstens Ende Jänner 1852 bei der k. k. Generalprocuratur in Klagenfurt im vorchriftmäßigen Wege einzubringen, und sich insbesondere über die Kenntniß der krainischen Sprache und eine gute Handschrift auszuweisen.

Klagenfurt am 19. December 1851.

Der k. k. Generalprocurator:
Dr. Uleppitsch m. p.

3. 734. a (2)

Nr. 4926.

Verlautbarung

des k. k. kroat. Oberlandesgerichtes. In Gemäßheit der Verordnung des hohen k. k. Ministeriums der Justiz vom 7. August 1850, Nr. 328 im III. R. G. B., werden im Laufe des ganzen Jahres 1852 zur Vornahme

der im Sitzungssaale dieses k. k. Oberlandesgerichtes öffentlich abzuhaltenden practischen Prüfungen für das Richteramt, die Advocatur und das Notariat, der erste Montag in jedem Monat, und wenn selber ein Feiertag ist, oder die größere Anzahl der sich meldenden Prüfungscandidaten es erheischen sollte, auch der unmittelbar darauf folgende Dienstag, jedesmal Vormittag 9 Uhr bestimmt.

Dieses wird mit dem zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß jene Candidaten, welche sich einer der angegebenen practischen Justizprüfung nach vorschristmäßig erlangter Zulassung zu derselben unterziehen wollen, sich diefalls längstens am letzten Freitage vor der Prüfung im dießobergerichtlichen Secretariate anzumelden, den erhaltenen Zulassungsbescheid dort abzugeben und zu erklären haben, ob sie nur in deutscher oder auch in slowenischer Sprache geprüft werden wollen.

Klagenfurt den 18. December 1851.

3. 719. a (3)

Nr. 3994.

K u n d m a c h u n g.

Die gefertigte k. k. Postdirection findet sich bestimmt, den in der hieramtlichen Kundmachung vom 20. November d. J., 3. 3616, mittelst Punct 6 auf den 20. d. M. festgesetzten Termin zur Ueberreichung der Offerte, wegen verfragsmäßiger Uebernahme der Lieferung der für die Postwagen-Reparaturen nöthigen Sattler-, Schmieder-, Wagners-, Spengler- und Glaserarbeiten bis inclusive 10. Jänner 1852 auszu-dehnen, damit den Uebernahmssbewerbern mehr Gelegenheit gebot in würde, in die Vertragsbestimmungen, wie in die Tariffache Einsicht zu nehmen, und dieß mit ihrer Fertigung zu bekräftigen.

Was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

K. k. Postdirection Laibach am 18. December 1851.

3. 725. a (2)

Nr. 447.

K u n d m a c h u n g.

In der k. k. Theresianischen Academie zu Wien ist ein von Schellenburg'scher Stiftungsplatz in Erledigung gekommen, und ist wegen Wiederbesetzung desselben der Besetzungsvorschlag zu erstatten.

Auf die von Schellenburg'schen Stiftungsplätze haben unter gleichen Verhältnissen vorzüglich Jünglinge aus den Familien des krainischen Adels Anspruch. Laut allerhöchster Entschliebung vom 1. September 1850, ist das Alterserforderniß zur Aufnahme auf das erreichte achte und das nicht überschrittene vierz hnte Lebensjahr normirt worden.

Alle Vektorn und Vormünder, welche sich um diesen Stiftungsplatz für ihre dazu geeigneten Söhne oder Pflegbefohlenen zu bewerben gedenken, werden sonach aufgefordert, ihre Gesuche bis letzten Jänner 1852 bei der Ständisch-Berordnetenstelle in Laibach, welcher das Präsentationsrecht zusteht, zu überreichen.

Die Gesuche sind mit den Taufschinen, den Schulzeugnissen über die mit gutem Erfolge erlernten für die erste und zweite Hauptschulklasse vorgeschriebenen Gegenstände, den Pocken- oder Impfschutzzeugnissen, ferner mit dem ärztlichen Zeugnisse über die vollkommene Gesundheit und geraden Körperbau; endlich mit den Beweisen über den Adel, die Familien- und Vermögensverhältnisse des betreffenden Jünglings zu belegen.

Uebrigens wird sich rücksichtlich der sonstigen Erfordernisse auf das in den Zeitungsblättern im Jahre 1845 verlaublichte Programm, hinsichtlich der Aufnahme und des Austrittes von Zöglingen der Theresianischen Academie bezogen. Von der Ständisch-Berordnetenstelle. Laibach den 18. December 1851.

3. 1542. (1)

E d i c t.

Nr. 11264.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach wird bekannt gemacht: Es habe Franz Brayer, Sohn, und Erbe des Mathias Brayer von Saduor, gegen Anton Brayer von ebendort, die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums der, im Grundbuche der Herrschaft Kaltenbrunn sub Urb. Nr. 251 vorkommenden, mit 40 fl. beansagten Hube auf Grund der Erfindung eingebracht, worüber zur Verhandlung die Tagssagung auf den 1. April 1852 Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Nachdem dem Gerichte der Aufenthaltsort des Beklagten oder seiner Rechtsnachfolger unbekannt ist, so hat man denselben auf ihre Gefahr und Kosten einen Curator ad actum in der Person des Andreas Grum von Saduor aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der a. G. D. ausgetragen werden wird.

Dessen werden der Beklagte, Anton Brayer, oder seine etwaigen Rechtsnachfolger zu dem Ende in Kenntniß gesetzt, daß sie entweder selbst rechtzeitig erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre Behelfe mittheilen, oder aber einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte bekannt geben mögen. Laibach am 30. November 1851.

3. 1543. (1)

E d i c t.

Nr. 11417.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es habe Michael Rotar von Podboret, unter 11. d. M. gegen Ursula Pezhar geb. Oblak, Margaretha Pezhar geb. Oblak, und ein Kind erster Ehe, die Mathias Dobrauz'schen Kinder, dann Valentin und Maria Pezhar, die Klage auf Verjähr. und Erloschenerklärung nachstehender, auf seine, im Grundbuche des Hofes Mannsburg sub Urb. Nr. 32, u. Rectf. Nr. 17 vorkommenden Hube haftenden Sachposten eingebracht, als

- 1) des Ehevertrages ddo. 4. Mai 1801, für Ursula Pezhar geb. Oblak, ob des Heirathsgutes pr. 500 fl. — kr. E. W. und sonstigen Heirathsprüchen, intabulirt am 4. Mai 1801;
- 2) des Heirathsvertrages vom 28. Oct. 1808, für Margaretha Pezhar, geb. Oblak, ob des Heirathsgutes pr. 500 " — " D. W. u. für Gunsten eines Kindes erster Ehe 400 " — " E. W., intabulirt am 2. Dec. 1809;
- 3) der Schuldobligation vom 3. Juni 1815, für die Math. Dobrauz'schen Kinder pr. 212 " 46 " e. s. c., intab. am 22. Juni 1815;
- 4) des Uebergabvertrages ddo. 6. Juni 1816, zu Gunsten des Valent. Pezhar, rücksichtlich des ausbedungenen Lebensunterhaltes und der Zubereitung, dann der Maria Pezhar für 300 " — " nebst Naturalien intabulirt am 17. Jänner 1818.

Zur Verhandlung dieser Rechtsache wurde die Tagssagung auf den 1. April 1852 Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet, und den Beklagten, da deren Aufenthaltsort hieramts unbekannt ist, ein Curator ad actum in der Person des Hrn. Dr. Kauder aufgestellt; dessen werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, daß sie entweder persönlich zu erscheinen, oder dem ihnen aufgestellten Curator die nöthigen Behelfe mitzutheilen, oder aber einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen wissen werden. Laibach am 30. November 1851.

3. 1544. (1)

E d i c t.

Nr. 11506.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sey auf Ansuchen des Hrn. Dr. Burger, als Vertreter der Agnes Klinger'schen Verlassenschaft, in die executive Feilbietung der, dem Joseph Kastele von Oberkassel gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kaltenbrunn sub Urb. Nr. 30 vorkommenden, sammt An- und Zugehör mit 1000 fl. bewertheten Kasse der, im Grundbuche der Herrschaft Kaltenbrunn sub Urb. Nr. 272 vorkommenden, auf 1500 fl. geschätzten Schmiede, des im Grundbuche der D. R. D. Commenda sub Urb. Nr. 17 1/2 vorkommenden, auf 350 fl. geschätzten Terrains, und der auf 770 fl. 40 kr. bewertheten Fahrnisse, wegen Schuldigen 1500 fl. e. s. c. gewilliget worden, und zu diesem Ende drei Tagssagungen, auf den 29. Jänner, auf den 28. Februar und den 29. März 1852, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco Oberkassel mit dem Anhang angeordnet, daß diese Realitäten nur bei der dritten, die Fahrnisse aber nur bei der zweiten Feilbietungstagssagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden. Der neueste Grund-

buchextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen liegen in den gewöhnlichen Amtsstunden zu Jedermanns Einsicht hieramts bereit.

Laibach am 23. November 1851.

3. 1550. (1)

E d i c t.

Nr. 3865.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht: Es habe Herr Anton Znidarsic von Feistritz, wider den Mathias Bozic, Grundbesitzer in Zarečije, die Klage auf Rechtsfertigung der Pränotation pcto. 70 fl. angestrengt, worüber die Tagssagung zur Verhandlung auf den 22. März 1852 Vormittags 9 Uhr angeordnet worden ist.

Das Gericht, dem der Aufenthaltsort des Beklagten gegenwärtig unbekannt ist, hat zu seinem Curator den Joseph Janezic von Zarečije aufgestellt, mit welchem dieser Rechtsgegenstand nach der bestehenden Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Feistritz den 4. November 1851.

3. 1546. (1)

E d i c t.

Nr. 4367.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird Johann Pangre von Saloka, als gesetzlicher Erbe des am 7. März 1851 zu Saloka, Piarr Obernassenfuß, verstorbenen Gregor Pangre, aufgefordert, binnen einem Jahre, von dem unten angezeigten Tage an gerechnet, sich bei diesem k. k. Bezirksgerichte zu melden, und unter Ausweisung seines gesetzlichen Erbrechtes die Erberklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit Jenen, die sich erberklärt haben, verhandelt und ihnen eingetretener, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber vom Staate als erlosch eingezogen würde, und den sich allfällig später meldenden Erben ihre Erbsansprüche nur so lange vorbehalten bleiben, als sie durch Verjährung nicht erloschen wären.

K. k. Bezirksgericht Rassenfuß den 26. November 1851.

3. 1538. (1)

E d i c t.

Nr. 6048.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wartenberg wird hiemit bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen des Herrn Julius Barbo zu Gurksfeld, vom Bescheide heutigen Dato, Z. 6048, wider der Eheleute Andreas und Theresia Aubel von Oberkoffes, als Solidarschuldner, in die executive Feilbietung der, dem Mitschuldner Andreas Aubel gehörigen, zu Oberkoffes Haus Nr. 41 gelegenen, bei der früheren Herrschaft Kreuz sub Urb. Nr. 1123, Rectf. Nr. 1835 vorkommenden 2/3 Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, um den gerichtlich erhobenen Schätzungswert pr. 2335 fl. 5 kr. sammt eben die, dem gehörigen, mit dem executiven Pfanntrechte belegten Fahrnissen, als:

1 Pfl. d., 1 Kalb, 1 Lechjel, 2 Wirtschaftswäge, 2 Pflügen, 1 Egge, 2 Mistgabeln und sonstigen Einrichtungstücken, um den gerichtlich erhobenen Schätzungswert pr. 147 fl. 5 kr. wegen aus dem w. d. Vergleiches ddo. 30. Mai 1849, intabul. in via executionis 15. December 1850, schuldigen 488 fl. M. M. sammt Zinsen und Unkosten gewilliget, und hiezu die erforderlichen 3 Termine unter Einem auf den 29. Jänner, 26. Februar und 29. März k. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormitt. g. und nöthigen Falls auch von 2 bis 3 Uhr Nachmitt. tags in loco Oberkoffes mit dem Beistand angeordnet, daß bei der ersten und zweiten Feilbietung diese Realitäten nebst Fahrnissen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten und letzten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Wovon die Kauflustigen mit dem Bemerken zu erscheinen eingeladen werden, daß sie die Licitationsbedingungen, den Grundbucheextract und das Schätzungsprotocoll alltäglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen können, und daß jeder Licitant ein 10 pctiges. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen haben werde.

K. k. Bezirksgericht Wartenberg am 13. December 1851.

3. 1561. (1)

E d i c t.

Nr. 5539.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird kund gemacht: Es sey in die executive Feilbietung der dem Michael Kogauschel gehörigen, zu Geräuth sub Haus Nr. 49, liegenden im Grundbuche der gewesenen Herrschaft Loitsch sub Urb. Nr. 630 vorkommenden, und laut Schätzungsprotocoll vom 29. Juli 1848, Z. 2950, gerichtlich auf 1680 fl. 15 kr. bewertheten Halbhube, wegen aus der Cession vom 28. August 1848 dem Johann Squarze von Geräuth schuldigen 976 fl. 21 1/4 kr., sammt den verfallenen und bis zur Zahlung laufenden 5 pct. Verzugszinsen e. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssagungen auf den 31. Jänner, den 28. Februar und den 31. März 1852, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität zu Geräuth mit dem Beistand angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagssagungen nur um oder über den Schätz-

ungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hierzu werden die Kauflustigen mit dem Beistand eingeladen, daß das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der neueste Grundbucheextract zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 6. October 1851.

3. 1545. (2)

E d i c t.

Nr. 4255.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Schettina von Rassenfuß, wegen seiner Forderung pr. 200 fl. e. s. c. in die executive Feilbietung der, dem Schuldner Franz Schettina gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Pletterjach sub Urb. Nr. 444 vorkommenden Realität zu Untertrauerberg, auf 1324 fl. 5 kr. geschätzt — gewilliget, und es seyen zur Vornahme derselben 3 Feilbietungstagssagungen und zwar am 19. Jänner, 19. Februar und 19. März 1852, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Beistand angeordnet worden, daß diese Realität nur bei der 3. Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte werde hintangegeben, und daß der Betrag von 130 fl. als Badium zu erlegen seyn werde.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbucheextract können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Rassenfuß am 17. November 1851.

3. 1547. (2)

E d i c t.

Nr. 4433.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird bekannt gemacht: Es habe das k. k. Landesgericht zu Neustadt laut Erlasses vom 10. November 1851, Z. 2095, die von dem vorbestehenden Bezirksgerichte Neudegg unter 2. März 1842, Z. 107, über Joseph Sabiani von St. Ruprecht, wegen seines Panges zur Verschwendung verhängte Curatel über die hiergerichts gepflogenen Erhebungen aufzuheben befunden.

K. k. Bezirksgericht Rassenfuß am 4. December 1851.

3. 1539. (3)

Diurnisten = Aufnahme.

Nr. 1042.

Mit Bewilligung der hohen k. k. Steuer-Direction zu Laibach ddo. 14. November 1851, Z. 10317, werden bei dem gefertigten k. k. Steueramte zur Anfertigung der Besitzstand-Hauptbücher zwei Diurnisten sogleich aufgenommen.

Für die entsprechende Eintragung von 200 Parzellen sammt dazu gehöriger Arbeit erfolgt die Bezahlung von Einem Gulden.

Gefordert wird Thätigkeit, Genauigkeit und eine gute Handschrift.

Individuen, die sich bereits mit diesem Geschäfte befaßt haben, werden vorzugsweise aufgenommen.

K. k. Steueramt Adelsberg am 18. December 1851.

3. 1529. (3)

Ganz neue

Schafswoll-Bettdecken,

weiße u. färbige von 3 bis 12 fl.

in großer Auswahl,
am Hauptplatze Nr. 240zur
BRIEFTAUBE.

3. 1489. (2)

Depurate pastils and auxiliary**pomatum,**

(erstes sicheres und inneres Schuttmittel zur Ver-

hütung der Ansteckung syphilitischer Krankheiten.)

Regenerating cordial,

(untrüglisches Mittel, die Impotenz gründlich und

ohne nachtheilige Folgen zu heilen.)

Beide Mittel königlich großbritannisch privilegiert ddo.

London am 5. August 1851 ad Nr. 987.

Diese Mittel sind gegen ärztliche Verordnung durch

Carl Schärer v. Waldheim, Apotheker zur goldenen

Krone in Wien, Dummelfortgasse Nr. 954, zu beziehen.

Die obbenannten zwei Mittel sind von einem, in

diesen Fächern vielfach erfahrenden ausgezeichneten Arzte

und medicinischen Schriftsteller erfunden, und von den

berühmtesten Mitgliedern der medicinischen Fakultät zu

London und Paris versucht und erprobt worden, daher

ste im Interesse der Wissenschaft und der menschlichen

Wohlfahrt, sowohl in Bezug ihrer ausgezeichneten Wir-

ksamkeit, als auch ihrer Unschädlichkeit, Jedermann auf

das Beste empfohlen werden.

Preis eines jeden Stückes 10 Schillinge oder 3 fl.

Silbermünze.

Abnehmer von 10 Stück erhalten eine angemessene

Provision.